

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **27 (1940)**

Heft 11

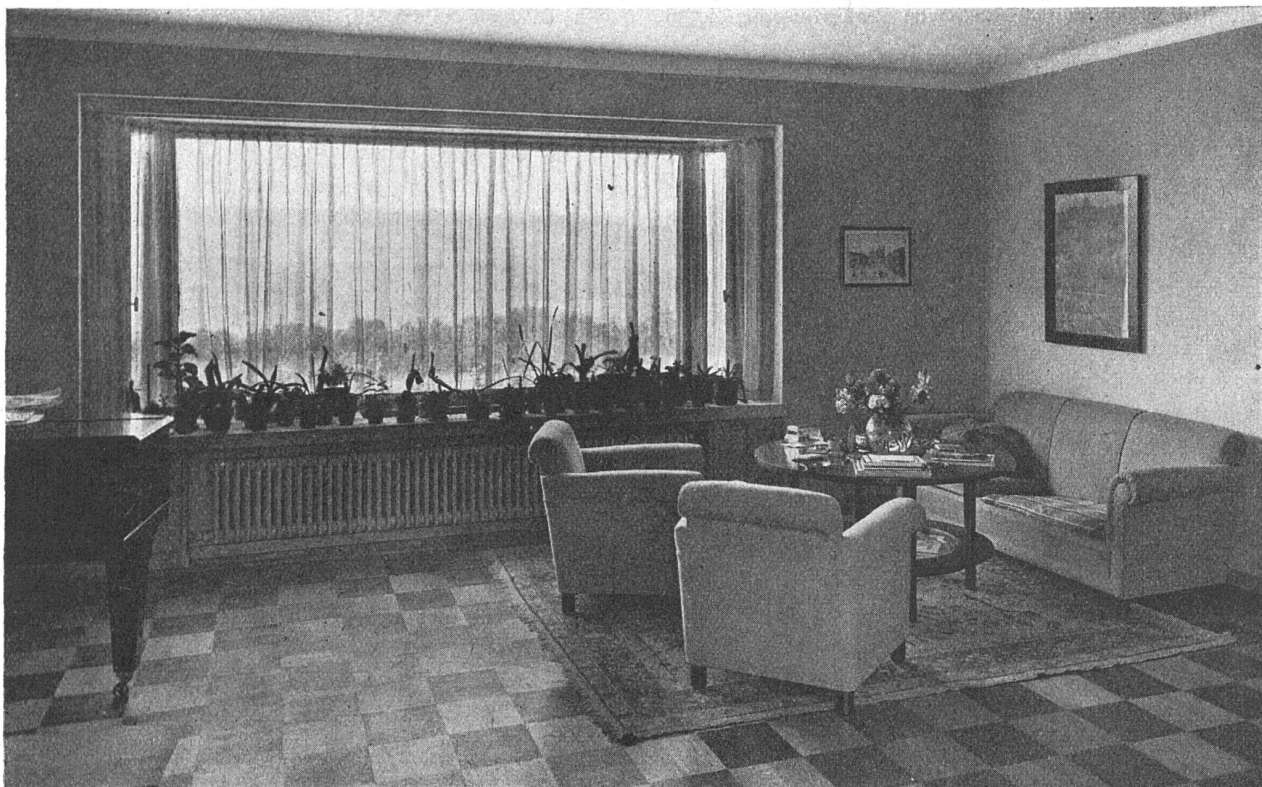
PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Heizkessel und Radiatoren

"IDEAL CLASSIC"

aus Gusseisen, korrosionssicher und von grösster Wirtschaftlichkeit. 150 verschiedene Grössen und Typen von "IDEAL" Heizkesseln; für jede Installation das bestgeeignete Modell. Hoher Nutzeffekt, sparsamer Betrieb; bei Brennstoffknappheit besonders vorteilhaft. "IDEAL" Radiatoren für ausgeglichene, rasch reagierende Heizungen. Auf 10 Atmosphären geprüft. Die schlichten, eleganten Formen lassen sich in unübertrefflicher Weise mit jeder Stilrichtung der Innenausstattung kombinieren. ● Sonderprospekte auf Anfrage.

"IDEAL" RADIATOREN GESELLSCHAFT A.G.

ZUG, Alpenstrasse 1 / Telephone 418 52 - 418 54

durch eine beschwingte Rede von Prof. Giuseppe Zoppi, festlichen Charakter erhielten.

Wenn man das Wesentliche der italienischen Ausstellung im Ueberblick erfassen will, so liegt es nahe, sie mit der Veranstaltung von 1927 zu vergleichen. Damals wurde eine gewisse Geschlossenheit und eine bemerkenswerte Stärke des Gesamteindrucks erreicht durch die massgebende Beteiligung der Künstlergruppe «Il Novecento», die ein Jahr zuvor gegründet worden war. Starke Persönlichkeiten, wie Carrà, Casorati, de Chirico und der zur Modeberühmtheit aufsteigende Modigliani, traten erstmals in der Schweiz mit grösseren Werkgruppen hervor. Man spürte den Vorstoss zum Surrealismus, zu einer nachdenklichen Sachlichkeitsmalerei und einer kühl-klassizistischen Richtung. Heute wirkt alles ruhiger, ausgeglichener, milder. Einzelne extreme Bild-Erfindungen dokumentieren, dass Italien die Diskrimination einer «entarteten Kunst» nicht verlangt. Doch geht das allgemeine Bestreben auf Verständlichkeit, auf Betonung des Gesunden und Volkstümlichen und nach Möglichkeit auf Gestaltung bedeutsamer, dem nationalen Leben entspringender Motive. Dabei bleiben die Bindungen an frühere Richtungen und Schulen oft als stilbestimmend fühlbar, und bei der Pla-

stik tritt vor allem ein klassizistischer, idealisierender Zug in Erscheinung. *eb.*

Der Bildhauer Antonio Maraini, Generalsekretär der Biennale in Venedig und zugleich Organisator der Ausstellung im Kunsthaus, hielt am Eröffnungsabend vor vollem Saal einen Vortrag, in dem er zwar auf eine eigentliche Auseinandersetzung mit dem Formgut der italienischen Kunst im Novecento verzichtete. Seine Ausführungen waren deshalb nicht minder interessant, beleuchteten sie doch die offizielle Kunstpflege Italiens, das Ausstellungswesen mit Biennale in Venedig, Quadriennale in Rom, der Künstlerunterstützungskasse, gespeist aus Prozentabgaben bei Verkäufen und Eintrittsgeldern bei Ausstellungen, der Auszeichnungen und Ankäufe, die von öffentlicher Seite nur an den offiziellen Kunstaustellungen getätigt werden. Dem knappen Vortrag folgte eine Auswahl von Lichtbildern neuer Monumentalwerke, die nicht transportierbar sind, von den grossen Plastiken des Foro Mussolini in Rom, von Wandbildern usw. Die Auswahl wirkte als ein buntes und etwas verwirrendes Mosaik von repräsentativen Werken. *D. W.*



ZEHNDER
Radiatoren
aus kupferlegiertem,
korrosionswiderstandsfähigem
PATINA-Stahl,
lieferbar
in beliebigen Bauhöhen
und in den Bautiefen
von 62, 100, 136, 173
und 210 mm.
Bis 35% größere Heizleistung
gegenüber anderen Radiatoren

Gebrüder Zehnder
Radiatoren- und Apparatebau
Gränichen bei Aarau



IS
Tapeten Spörri
Zürich

STETS NEUE STOFFE UND TAPETEN
FÜSSLISTRASSE 6 TEL. 3 66 60